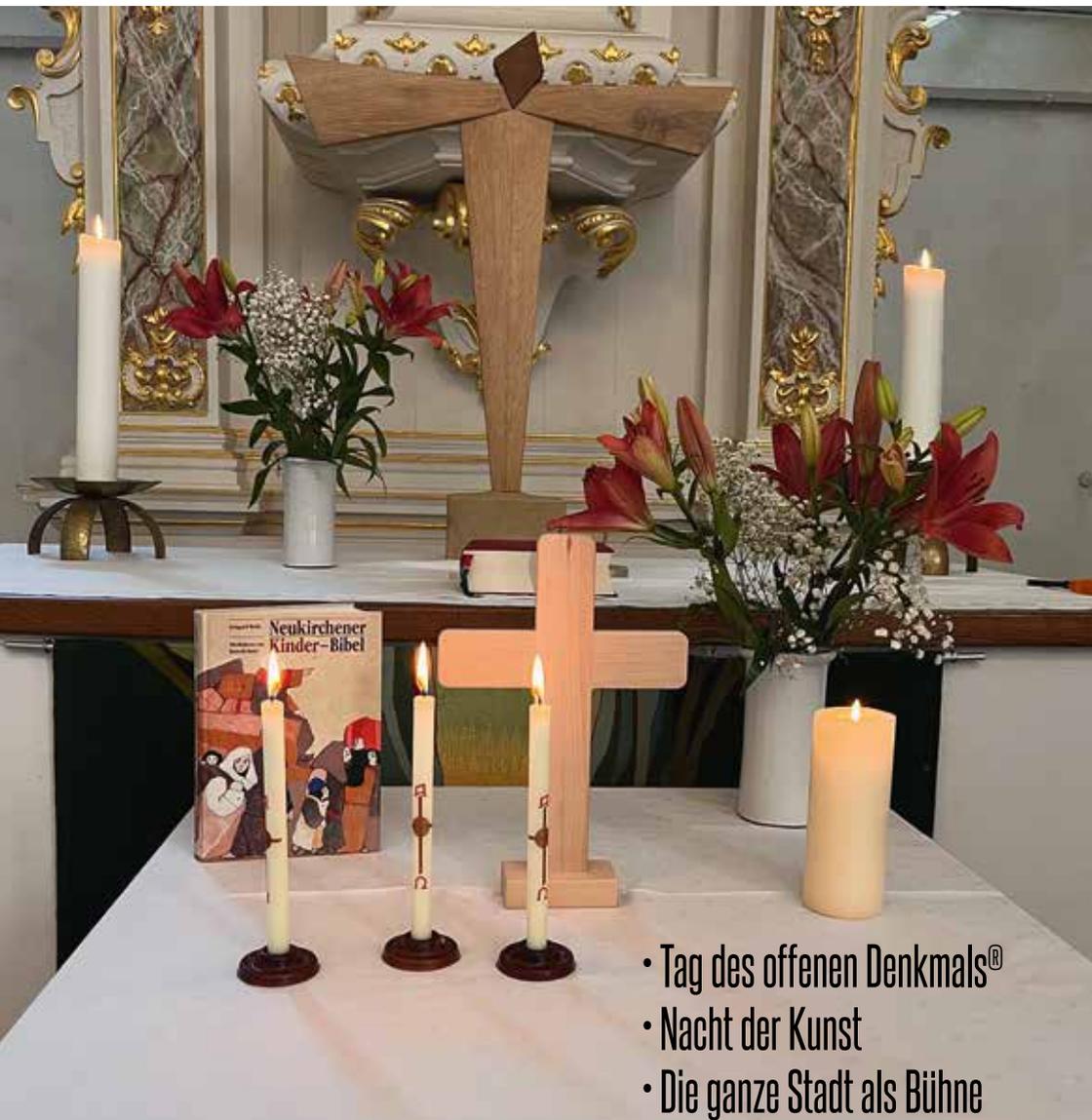


die Glocke

Sophienkirchgemeinde Leipzig

Lindenthal mit Breitenfeld, Lützschena, Mückern & Wahren mit Stahmeln
Nummer 156 - www.sophien-leipzig.de

August & September 2023



- Tag des offenen Denkmals®
- Nacht der Kunst
- Die ganze Stadt als Bühne

INHALT

- 03 Editorial
 04-09 Aktuelles
 10-12 Rückblick
 13 Ev. Kita am Kirchgarten
 14 Gruppen & Kreise
 15 Freud & Leid
 16-17 Gottesdienstplan
 18-19 Gute Nachricht
 20-21 Über den Tellerrand: die lebendige Partnerschaft zwischen Leipzig und Minneapolis
 22-24 Kinder
 25 Jugend / Senioren
 26-27 Senioren
 28-29 Kirchenmusik
 30-31 Kontakte
 32 Erntedankfest / Impressum

Anzeigen



**Bestattungshaus
Schönefeld GmbH**

Tag & Nacht

Wahren ☎ 0341 / 4 61 22 66
 Linkelstraße 2

Lindenau ☎ 0341 / 4 79 35 14
 Lützner Str. 129

Schkeuditz ☎ 034204 / 1 33 44
 Leipziger Str. 40

Partner Ihres Vertrauens
 Hausbesuche nach Vereinbarung



Bestattungshaus in Wahren

Bestattungshaus in Wahren

Georg-Schumann-Str. 326
 04159 Leipzig

24 Stunden Tel. 468 48 00

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

„Du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel frohlocke ich.“ (Psalm 63,8)

So lautet der Monatsspruch für den August.

Der Sommer ist da – und wir sind mittendrin! Es ist unglaublich viel los überall, allerorten sind die Türen und Tore geöffnet, und es wird eingeladen zu schauen, zu hören und zu erleben! Da fällt es leicht, zu frohlocken und sich des Sommers zu freuen.

Fast könnte man den Eindruck gewinnen, dieser Sommer sei ein ausgesprochener „Kultursommer“.

Das wird schon deutlich in den Rückblicken auf die Busfahrt der Senioren nach Störmthal Ende Mai (S. 26) und den Beginn der Sommerfeste Mitte Juni mit der Kulturmeile Lützschena (S. 11).

Weiter geht es mit Musik – der Organist Matthias Eisenberg kommt wieder nach Lindenthal (S. 4), und es ist das 20. Jubiläum der Möckerner Orgeltage (S. 29). Außerdem feiert ein musikalisches Juwel seinen 400. Geburtstag, nämlich die Sammlung „Israels-Brünnelein“, geistliche Chormusik von Thomaskantor Johann Herrmann Schein – und wir haben die Möglichkeit, die Aufführung des Werks in der Gnadenkirche zu hören (S. 28), eine besondere Gelegenheit.

Die Stadt war nicht nur im Juni Bühne in Lützschena – sie ist es auch wieder, nämlich in Lindenthal–Breitenfeld (S. 6)! Auch hier soll die Sophienkirchgemeinde (und nicht nur sie, sondern die gesamte Breite des öffentlichen



Lebens der Stadtteile Lindenthal und Breitenfeld) wieder mit ihren vielen Facetten erlebbar werden.

Zur Nacht der Kunst am 2. September öffnen die Auferstehungskirche Möckern und das Café LuST ihre Türen (S. 4 +5).

Alle, die etwas Neues beginnen – ganz besonders die Schulanfänger und Schulanfängerinnen – sind herzlich nach Möckern zum Schulanfangsgottesdienst eingeladen (S. 24).

Und nicht zuletzt soll, wenn der Sommer seinen Höhepunkt überschritten hat, gedankt werden für alles, was war und ist und für das, was wir in jeglichem Sinne ernten durften (S. 32).

In der Gewissheit, dass all dies Tun unter der großen Schirmherrschaft Gottes steht, lassen Sie sich locken, und sammeln Sie Eindrücke und tanken Sie Kraft für den auf jeden Sommer unweigerlich folgenden Winter.

Seien und bleiben Sie behütet!

*Sonja Lehmann
im Namen der „Glocke“-Redaktion*

die Glocke

Spenden für unsere Kirchennachrichten

IBAN: DE46 3506 0190 1620 4790 43

BIC: GENO DE D1 DKD, KD-Bank

Kontoinhaber: Kirchenbezirk Leipzig

Verwendungszweck: RT 1924 „Glocke“

Sommertagesdienste

Im Sommer gibt es eine planmäßige Ausdünnung unserer Gottesdienste, da es sehr schwierig ist, Vertretungen für alle Gottesdienste zu finden. Für manche Sonntage gab es vier Pfarrer und Ehrenamtliche, die bereitstanden. An anderen Sonntagen war es schon nicht leicht, einen Geistlichen zu finden. Trotzdem ist es gelungen, alle Gemeindeteile gleich zu behandeln. An den sechs Sonntagen der Ferienzeit

finden in jedem Gemeindeteil vier Gottesdienste statt: Dreimal gibt es zwei, zweimal drei und einmal vier Gottesdienste. Ein Schema lässt sich so allerdings nicht leicht erkennen. Am letzten Feriensonntag findet ein gemeinsamer Gottesdienst zum Schulanfang in Möckern statt.

Dirk Klingner

Gemeinsamer Grillabend mit Sophienfrauen und Chor

Die Sophienfrauen und der Chor laden am **Mittwoch, 23.8. ab 19:00 Uhr** zu einem gemeinsamen Grillabend ein, dieses Mal im **Gartenhaus Wahren**. Bei geselligen Klängen, spannenden Outdoorspielen und leckerem Essen werden wir sicherlich wieder einen unterhaltsamen Abend genießen dürfen. Grillgut und Getränke werden von jedem selbst mitgebracht und es wäre schön, wenn auch

Beilagen (Brot, Salate, Soßen, etc.) beigesteuert werden.

Um **18:30 Uhr** wird in der Gnadenkirche eine **Abendandacht** anlässlich der D-Orgelprüfung von Daniel Schmidt stattfinden. Alle sind herzlich eingeladen, den Abend mit diesem geistlichen Impuls beginnen zu lassen.

Judith Bürkle und Sonja Lehmann

Heimatfest am 1. September in Lindenthal

Wir laden anlässlich des Lindenthaler Heimatfestes ein zu einem Orgelkonzert in der **Gustav-Adolf-Kirche Lindenthal** mit Matthias Eisenberg am Freitag, dem **1.9. um 17:00 Uhr**.

Der Eintritt ist frei. Um eine Spende zur Restaurierung der Orgel wird herzlich gebeten.

Werner Würzig

Nacht der Kunst in der Auferstehungskirche Möckern am 2. September – „Ein Kunstverein stellt sich vor“

In diesem Jahr dürfen wir im Rahmen der „Nacht der Kunst“ zum dritten Mal in Ihrer **Auferstehungskirche Möckern** ausstellen, worüber wir uns sehr freuen und wofür wir uns ebenso sehr bedanken. Es mutet inzwischen fast an wie eine kleine Tradition.



Für alle, die uns noch nicht kennen: Wir sind Kunstinteressierte und Kunstschaffende, die sich unter fachkundiger Anleitung des Künstlers Eberhard Klauß allwöchentlich im ehemaligen Ernst-Thälmann-Kraftwerk – heute Heizkraftwerk Leipzig Süd in der Bornaischen Straße 120 treffen, um zu zeichnen, zu malen, zu drucken und dazwischen angeregte Gespräche (nicht nur) darüber zu führen. Vom Standort des Ateliers rührt auch der Name

unseres Vereines her: „Atelier Energie e.V.“ Wir freuen uns auf einen regen Besuch unserer Ausstellung, neugierige Fragen, nette Gespräche und nicht zuletzt auf interessierten Zuwachs unserer Truppe.

Die Auferstehungskirche wird zur „Nacht der Kunst“, dem mittlerweile 14. Kunstfestival an der Georg-Schumann-Straße, von **16:00 bis 22:00 Uhr** geöffnet sein.

Jens-Peter Mader

Familien-"bande" Mocker stellt im ökumenischen Treff LEBENS L.u.S.T. aus

Zur 14. „Nacht der Kunst“ am **Sonnabend, dem 2.9.**, wird auch in diesem Jahr wieder in die ökumenische Begegnungsstätte **LEBENS L.u.S.T.** gegenüber dem Wahren Rathaus, Georg-Schumann-Straße 326, herzlich eingeladen. Von **16:00 bis 23:55 Uhr** stellen als Familien-"bande" Carola (Keramik), Luisa (Fotografie) und Andreas Mocker (Malerei) jeweils eine Auswahl ihrer Arbeiten aus. Alle drei sind Mitglieder des Lützschenaer Künstlerkreises.

Carola hat den Beruf des Schriftsetzers erlernt, arbeitete später als Layouterin. Begeistert von den künstlerischen Möglichkeiten des Arbeitens



Carola Mocker, Raku-Keramik



Andreas Mocker, „Täuschungen“



Luisa Mocker, „Kirschblüte“

mit Porzellan- und Tonmassen entwickelte sie sich als Keramikerin ständig weiter, machte ihr Hobby zum Beruf und führt in ihrer Werkstatt regelmäßig Workshops durch.

Luisa ist nach ihrer Ausbildung zur Bürokauffrau als kaufmännische Angestellte tätig. In ihrer Freizeit ist sie als Fotografin mit dem Schwerpunkt Tier- und Landschaftsfotografie unterwegs. Als Eigentümerin eines Bauernhofes mit

Hunden, Pferden und Schafen kann sie sich über fehlende Motive nicht beklagen.

Andreas ist nach seiner Tätigkeit als Schriftsetzer und Drucker seit 2016 im Ruhestand. Schon früh beschäftigte er sich mit Malerei

und Grafik – zum einen entstanden Landschaftsbilder und Stillleben, zum anderen Porträts von Musikern der Rock-, Blues- und Jazzszene, die er sich bei Konzerten meist signieren lässt. Da er auch als Sänger

und Gitarrist in einer Band spielt, wird er bei der Ausstellung bestimmt ein paar Songs darbieten.

Andreas Mocker, Petra Wugk

Marika Bjick vom Gambia-Verein Leipzig berichtet aus erster Hand



Der Freitagskreis Wahren hat sich für den **8.9. um 19:30 Uhr** einen besonderen Gast ins **Gartenhaus der Wahren Gnadengemeinde** eingeladen: Marika Bjick, die Vorsitzende des Leipziger Vereins „Social Projects for The Gambia - Soziale Projekte für Gambia e.V.“. Ein Verein, der sich seit Jahrzehnten der Förderung von Bildung für Kinder ab drei Jahre in Gambia, dem kleinen westafrikanischen Staat, verschrieben hat. Dazu gehören der Aufbau, die Unterhaltung und Unterstützung von Kindergärten und Schuleinrichtungen sowie zahlreiche korrespondierende Projekte, die der Hilfe zur Selbsthilfe und der regionalen Wirtschaft dienen.

Unglaublich, was in all den Jahren (stets unter Einbeziehung zuverlässiger, einheimischer Partner, Bewohner und Fachleute vor Ort) geschaffen wurde! Marika Bjick wird uns, die wir hierzulande in vielen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bereichen mit den Auswirkungen von Ukraine-Krieg und Klimawandel so unsere Herausforderungen und Probleme haben, einmal aus erster Hand einen Blick über den Tellerrand gewähren, der zeigt, wie global sich diese Ereignisse auswirken: dramatisch auch auf den afrikanischen Kontinent, auf Menschen, die auf dieser Welt weitaus ärmer dran sind ...

Angelika Raulien

Die ganze Stadt als Bühne – vom Rittergut und Lehn zum liebens- und lebenswerten Stadtteil von Leipzig am 9. September in Breitenfeld

Die Stadt Leipzig bietet in diesem Jahr den Ortsteilen Gelegenheit, sich vorzustellen. Für den **9.9.** laden dazu die Sophienkirchengemeinde, der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Lindenthal und der Bürgerverein Breitenfeld in den **Ortsteil Breitenfeld auf den Festplatz und an das Gustav-Adolf-Denkmal** ein – Thema: Vom Rittergut und Lehn zum lie-

bens- und lebenswerten Stadtteil von Leipzig. Unsere Gemeinde wird einen Festgottesdienst mit Posaunenchor und Chor zur Eröffnung gestalten. Im Laufe des Tages wird es Präsentationen und Vorträge zur historischen Entstehung geben. Für die Kinder sind Angebote in Zusammenarbeit mit dem Team vom Jugendtreff geplant. Die Feuerwehr und der Bürger-



verein werden sich am Programm beteiligen, am Nachmittag und Abend gibt es Konzerte. Kurzum: Es wird kulturell einiges geboten. Herzliche Einladung an alle Leipzigerinnen, Leipziger und Gäste!

Das vorläufige Programm für den 9.9. sieht im Moment so aus (Stand 23.05.23):

10:00 Uhr Eröffnungsgottesdienst (mit Chor und Posaunenchor)

11:00 Uhr historischer Vortrag

12:30 Uhr Bürgerverein Breitenfeld zur Geschichte von Breitenfeld

13:00 Uhr Feuerwehr Lindenthal zur Geschichte der Feuerwehr in Lindenthal und Breitenfeld

13:30 Uhr gemeinsames Volksliedersingen mit dem Posaunenchor und Chor

14:30 Uhr Die Schlacht(en) bei Breitenfeld (Vortrag am Gustav-Adolf-Denkmal)

15:00 Uhr Chorkonzert am Gustav-Adolf-Denkmal

16:00 Uhr Delitzscher Landsknechte am Gustav-Adolf-Denkmal

16:30 Uhr Kirche im Dorf – zur Geschichte der Kirche in Lindenthal und Breitenfeld

17:00 Uhr Feuerwehr Lindenthal

18:00 Uhr Folkkonzert

Den gesamten Tag über stehen Catering und Getränkeservice bereit, und die Kinderattraktionen sind geöffnet. Genauere Angaben werden zu gegebener Zeit veröffentlicht.

Mathias Funk

Tag des offenen Denkmals® am 10. September

Auch in diesem Jahr öffnet die **Gustav-Adolf-Kirche in Lindenthal** wieder zum Tag des offenen Denkmals® von **14:30 bis 16:30 Uhr** mit folgenden Angeboten:

- Offenhalten der Kirche unter Anwesenheit engagierter Gemeindeglieder zur Erläuterung der Kirche
- Angebot des Kirchenraumes zum meditativen Innenhalten
- Möglichkeit kompletter und individueller

Führungen in und um die Kirche

- Bilder zur Gegenstandssuche in und um die Kirche für Kinder
- Erläuterungen jüngster Restaurierungen unter Denkmalschutzerfordernissen
- Orgelspiel und Erläuterungen zur Orgel

Der Tag des offenen Denkmals® wird wieder durch einen Flyer flankiert beworben.

Manfred E. Keil

Tag des offenen Denkmals® am 10. September

Der Tag des offenen Denkmals® wird nunmehr schon seit 30 Jahren durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz ausgerichtet. Auch unsere Kirchengemeinde ist am **10.9.** mit vier unserer fünf Kirchen beteiligt. Die **Wahren Gnadengemeinde** ist von **12:00 bis 16:00 Uhr** für Kirchenführungen geöffnet. Um 15:00 Uhr gibt es ein Kirchenkonzert unter dem Motto

„Irish Folk mit Bettina, Kai und Markus“. Die **Gustav-Adolf-Kirche in Lindenthal** ist von **14:30 bis 16:30 Uhr** geöffnet und lädt zu einem Kinderquiz und Kirchenführungen ein. Ebenso werden Orgelspiele und Erläuterungen zur Flemming-Orgel von 1793 angeboten. Von **14:00 bis 16:00 Uhr** lädt die **Schloßkirche in Lützschena** zu Führungen zur Ge-

schichte und dem Bildprogramm des Marienaltars sowie zur Gottfried-Hildebrandt-Orgel von 1894 – ebenso mit Orgelspiel – ein. Den Abschluss des Tag des offenen Denkmals® in der Sophienkirchgemeinde bildet dann um **17:00 Uhr** das Orgelkonzert mit dem Leipziger Universitäts- und Altenburger Schlossor-

ganisten Daniel Beilschmidt an der im letzten Jahr generalsanierten Jehmlich-Orgel von 1913 der **Hainkirche St. Vinzenz**. Der Kirchenvorstand dankt wieder allen ehrenamtlichen Helfern ganz herzlich, die dieses breite Angebot ermöglichen.

Steffen Berlich

Ausflug der Sophienfrauen am 22. September

Am **22.9.** treffen wir Sophienfrauen um **16:00 Uhr** am Jahrhundertschritt von W. Mattheuer vor dem Zeitgeschichtlichen Forum (Grimmaische Str. 6). In der Ausstellung Funafuti – der Traum von Freiheit, begleiten wir geführt (ca. 60 Min.) Sabine Jaehnke auf ihrer Reise zu den Sehnsuchtsorten ihrer Jugend. Sie begann 1976 insgesamt 40 Briefe an erfundene Adressaten rund um den Globus zu verschicken, um ihrer – damals in der DDR unstillbaren – Sehnsucht, die ganze Welt kennenzulernen,

Ausdruck zu verleihen. 15 „unzustellbar“-gestempelte Briefe kamen zurück und bezeugten so die Existenz ferner Orte, die sie nur aus ihrem Schulatlas kannte. Nach dem Fall der Mauer zog sie mit ihrer Kamera los, die Sehnsuchtsorte ihrer Jugend persönlich aufzusuchen.

Im Anschluss wollen wir uns vor Ort oder in einem der nahegelegenen Cafés über unsere eigenen Sehnsuchtsorte austauschen.

Éva Hein

Kanzeltausch

Am **24.9.** ist er wieder da, der Kanzeltausch. Unsere Pfarrerin Maria Bartels wird auf der Kanzel der Michaeliskirche predigen, und wir werden in Lindenthal und Lützschena Vikarin Stephanie Klumpp erleben, die im September ihre Amtswochen absolviert und dabei alle

Dienste ihres Mentors, Pfarrer Dr. Ralf Günther, übernimmt – so auch den Kanzeltausch mit unserer Sophienkirchgemeinde. Kommen Sie zahlreich, die „andere“ Geistlichkeit unserer Schwesterkirche kennenzulernen.

Pfarrer Hein

Aktion Federmappe der Kirchlichen Erwerbsloseninitiative (KEL)

Mit der Aktion Federmappe unterstützen die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der KEL einkommensschwache Familien, denen es schwerfällt, Schulmaterialien, insbesondere am Schuljahresanfang, zu finanzieren. Dafür sammelt die KEL in der Regel ab Mai gebrauchte Ranzen, Sporttaschen, Rucksäcke, Federmappen und



alles Weitere, was für die Schule benötigt wird. Ab Juni werden diese Schulmaterialien an Leipziger Familien weitergereicht.

Sollten Sie in Ihrem Umfeld (Kindergarten, Schule, etc.) einkommensschwache Familien kennen, dann verweisen Sie diese Familien bitte an die KEL.

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der KEL freuen sich auch über weitere Spenden für das

Projekt sowohl in Form von Sach- wie auch Geldspenden. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Kontaktdaten:

Kirchliche Erwerbsloseninitiative Leipzig,
Ritterstr. 5, 04109 Leipzig

Telefon: 0341 960 50 45

E-Mail: federmappe.ke-leipzig@evlks.de

10 Jahre Versöhnungsgebet

Dem Geiste der Versöhnung folgend regte Pfr. Voigt im September 2013 an, regelmäßig freitags eine Form des Versöhnungsgebets von Coventry in der Gustav-Adolf-Kirche Lindenthal zu gestalten. Mit seiner liebevollen und engagierten Einflussnahme auf die Ausführung und Gestaltung erfolgte dann am 6. September die erste Andacht mit der Zuversicht der Kraft der Versöhnung und des Friedens. Durch



beharrliches Wirken von Frau Gertrud Brenndel sowie die Unterstützung und Mitwirkung mehrerer Pfarrer fand und findet das Gebet regelmäßig freitags statt. Die Orte der Andacht,

die Uhrzeit und die Anzahl der Gebetssuchenden wechselte über die Jahre. Nunmehr treffen wir uns in der schön hergerichteten Patronatsloge statt. Dabei sind die frei formulierten Gebete zur Bitte um Versöhnung und den Frieden bei uns, in der Gesellschaft und in der Welt neben weiteren inhaltlich naheliegenden Gebeten und gemeinsamen Gesängen von Kirchenliedern ein Wesensteil der Andacht. Sollte beim Lesen dieser Zeilen bei

Ihnen Interesse an diesem Versöhnungsgebet aufkommen, die Tür zur Teilnahme ist für Sie jeden **Freitag 17:00 Uhr** offen.

Manfred E. Keil

Kinder- und Jugendausschuss (KJA)

Seit Januar dieses Jahres ist vom Kirchenvorstand unsere Gemeinde ein Kinder- und Jugendausschuss eingesetzt. In seinen ersten Treffen beschäftigte er sich mit der dringenden Aufgabe, ein Schutzkonzept für Kinder, Jugendliche und andere Schutzbefohlene in der Gemeinde zu entwickeln.

Zunächst erfolgte eine Einführung in den Nutzen und die Hintergründe eines Schutzkonzeptes sowie eine Anleitung zur Umsetzung durch Tobias Graupner (Fachbeauftragter für Kinderschutz des Kirchenbezirkes). Jetzt wird die Erstellung unseres Schutzkonzeptes in Angriff genommen, indem wir unsere Gemein-

deräume und Umgebung im Hinblick darauf genau untersuchen. Gleichzeitig werden alle ehrenamtlich Engagierten angeschrieben und um ein Führungszeugnis gebeten.

Zeitnah werden auch Schulungen durchgeführt, in denen konkrete Situationen besprochen und Übungen zur Problematik Nähe-Distanz angeboten werden.

Wir bitten Sie herzlich, das Anliegen zu unterstützen, Kinder, Jugendliche und andere Schutzbefohlene gemeinsam zu schützen. Es geht vor allem darum, sensibel und aufmerksam zu werden, wenn wir miteinander zusammen sind, um auch die Schwächsten unter uns

im Blick zu behalten. Möglichkeiten der Belästigung, Gefährdung und des Missbrauchs sollen, so gut es geht, vermieden werden. Hierfür werden alle Ehrenamtlichen einen Handlungsleitfaden und einen Verhaltenskodex erhalten. Wir wollen eine Gemeinde sein, in der sich Menschen miteinander und an allen Orten der Gemeinde wohl und sicher fühlen. Dazu ist der Einsatz eines und einer jeden von uns nötig.

Dafür jetzt schon ein herzliches Dankeschön.

Désirée Tischendorf

Ehrung der Ehrenamtlichen



chen. Nachdem wir uns mit leckeren belegten, liebevoll zubereiteten Schnittchen und Spießchen gestärkt hatten, durften wir uns mit dem phänomenalen Comedy-Duo „Zärtlichkeiten mit Freunden“ amüsieren. Mit ihrer schrägen Vorstellung und der grandiosen Mimik und Gestik haben sie unsere Lachmuskeln tüchtig in Bewegung gesetzt – gerne wieder! Vielen Dank den Mitarbeitenden der Verwaltung für die Organisation dieses wundervollen Erlebnisses – sicherlich danken wir im Sinne vieler Geladenen.

Judith und Andreas Bürkle

Wir wurden in die Auferstehungskirche, zum Essen und zu einer kurzweiligen Überraschung eingeladen. Und das war nicht zu viel verspro-

Frühlingsfest mit Flüchtlingsfamilien im Mai



Die Grillsaison ist eröffnet! Unser jährliches Frühlingsfest mit geflüchteten Familien im Gemeindehaus der Sophienkirchgemeinde hätte bunter nicht sein können.

Endlich konnten wir uns wieder bei strahlendem Sonnenschein im Mai gemeinsam mit den Familien bei einem alljährlichen Grill-Gaumenschmaus treffen. Die Gemeindemit-

glieder setzen sich schon seit vielen Jahren für die Familien ein und unterstützen sie in ihrem Ankommensprozess in Deutschland.

Alle Familien aus den Gemeinschaftsunterkünften in der Pittlerstraße und auch aus der Blücherstraße bereiteten verschiedene Köstlichkeiten aus ihren Herkunftsländern vor. So entstand ein Büffet der besonderen Art.



Doch bevor gegessen wurde, spielten und tobten die Großen und Kleinen im idyllischen Garten auf dem Gemeindegelände. Hierbei wurde geklettert, geschaukelt und die Kelle beim Tischtennis geschwungen. Musikalische Beiträge rundeten das Programm ab.

Der gemeinsame Nachmittag war für die Familien eine willkommene Abwechslung, um die Seele baumeln zu lassen. Genau diese Auszeiten braucht es, um Kraft für die täglichen Herausforderungen zu tanken. Dank der sehr guten organisatorischen Arbeit der Gemeindeglieder können solche wichtigen Entspannungsmomente immer wieder Wirklichkeit werden. Begegnungstreffen dieser Art sind vor allem wichtig, um einen Austausch zu schaffen und miteinander in Kontakt zu kommen, um auf diesem Weg den Blickwinkel aller zu erweitern. Die Arbeit der Gemeinde ist ein Vorbild für solidarisches und tolerantes Handeln. Alle Familien sowie die Einrichtungsleitungen der beiden Gemeinschaftsunterkünfte sind für die Zusammenarbeit dankbar und freuen sich auf den baldigen Ausflug zum „Naturfreunde Grethen e.V.“ im August. Die Planung dafür ist bereits im vollen Gange.

Unser Dank gilt auch dem Stadtbezirksbeirat Nordwest, der das Frühlingsfest finanziert hat.

*Theresa Delze
Sozialarbeiterin in der Blücherstrasse*

„Geh aus mein Herz und suche Freud...“

Dieses aus vielen biblischen Textstellen gespeiste Kirchenlied aus der Feder von Paul Gerhardt, das kurz nach dem Dreißigjährigen Krieg entstand, stand im Zentrum der

Andacht über die Hoffnung, die der Glaube spendet, welche den Auftakt zur „Kulturmeile am Bismarckturm“ in Lützschena bildete, unterstützt von den großartigen Bläsern aus Hurlach. Das passte. Es passte aufgrund des herrlichen Frühsommerwochenendwetters. Es passte, weil es zum bewussten Wahrnehmen von Gottes Schöpfung und den anstehenden Veranstaltungen einlud. Es passte auch deshalb, weil es den größtmöglichen gemeinsamen Nenner schuf für eine Andacht bei einer städtischen Veranstaltung – und vielleicht hat ja sogar die interessierte wirkende Kulturbürgermeisterin der Stadt Leipzig mitgesummt. Bereits am Vorabend hatten drei Fleißige nach



Foto: © Andreas H Birkigt

einer heldenhaften Abholaktion von Pfarrer Dr. Hein das Sophienkirchgemeinde-Zelt auf und die Infoständer zusammengebaut und bestückt. Wir durften uns nah an der großen Bühne präsentieren. Der Stand wurde im Verlauf von vielen engagierten Gemeindegliedern betreut. Es konnten Bilder der Lützsenaer Kirchen gepuzzelt werden, es gab Mal- und Bastelangebote sowie Infomaterial.



Foto: © Andreas H Birkigt

Außerdem bot die Hainkirche St. Vinzenz einen Ort der Stille. Das Highlight schlechthin war die Videoinstallation in der Kirche, die ab 22:00 Uhr startete und bis 1:00 Uhr zum stillen Staunen, Schauen und Lauschen einlud. Ein gewaltiger Laserstrahl vom Kirchturm bis zum Bismarckturm lockte bestimmt auch manche Neugierige an, die den Weg in die Kirche sonst nicht gefunden hätten. Der Ortschaftsrat Lützsena erhielt sogar ein Dankeschreiben einer Besucherin, in dem dieser Programmpunkt des Festes besonders gewürdigt wurde.



An dieser Stelle muss Steffen Berlich namentlich erwähnt werden, denn er hatte nicht nur die Idee, er hat auch die Umsetzung organi-

siert, beim Auf- und Abbau mitgewirbelt, und er hat den gesamten Tag über bis 1 Uhr nachts für die offene Kirche gesorgt! Ein ganz großes Lob und ein dickes Dankeschön!



Sie haben das Lichtspiel verpasst? Zum Buß- und Betttag am **22.11.** gibt es von **16:00 bis 19:00 Uhr** noch einmal die Gelegenheit, die Videoinstallation in der **Hainkirche St. Vinzenz** mit allen Sinnen zu erfahren – merken Sie sich schon jetzt den Termin in Ihrem Kalender vor!

Zum Abschluss der Kulturmeile stand unsere Kirchgemeinde auch wieder im Zentrum des Geschehens, als die Bläser aus dem oberbayerischen Hurlach von Prädikantin Berger ihren Reisesegen empfangen. Kantorin Lehmann und Frau Serfas sorgten mit den Kindern für musikalische Untermalung – der künftige Chornachwuchs hat das ganz prima gemacht!



Weiter geht es mit ‚Kultur und Kirche‘ im September in Lindenthal, siehe Seite 6. Allen am Gelingen Beteiligten sei an dieser Stelle herzlich gedankt!

Antje Arnoldt

Entdeckerfreude in der Natur

Endlich ist der Sommer wieder da und damit auch die Zeit zum Draußensein. Glücklicherweise können wir nun unseren Spielplatz und den Schuppen wieder nutzen, und auch die Sonnensegel sind installiert. Außerdem hat sich einiges auf unserem Gelände verändert. So ist zum Beispiel eine Kinderbaustelle im Kirchgarten entstanden, auf der die Kinder mit großen Bausteinen ihrer Kreativität freien Lauf lassen kann. Von einer Werkstatt der Behindertenhilfe haben wir ein Insektenhotel, ein neues Hochbeet und Kisten für unseren Barfußpfad bekommen. Jetzt können die Kinder die Natur noch besser beobachten und Erfahrungen darin sammeln.

Der Barfußpfad fügt sich gut in unsere Kneipp-Anregungen ein, die wir stetig weiterentwickeln. Neben Barfußgehen oder Wassertreten setzen wir dabei auch Impulse für das Kennenlernen von verschiedenen Kräutern. Zum einen bauen die Kinder selbst verschiedene Kräuter an. Zum anderen nutzen wir die wild wachsenden Kräuter aus unserem Kirchgarten. Ein Highlight war die Herstellung von Brennnesselchips. Die Blätter wurden draußen in Öl gebraten und anschließend gleich verkostet. Manche Kinder haben erst gezögert, dann jedoch waren die Begeisterung und der Stolz groß. Was für eine schöne Entdeckung, dass die ungeliebte Pflanze so lecker schmecken kann.



Diese Erfahrung ist uns für die Kinder sehr wichtig. Nicht alles, was auf den ersten Blick lästig scheint, muss es auch bleiben. Fast alles hat einen Nutzen, oft für die Natur selbst, und manchmal können wir es auch uns selbst nutzbar machen. Diese Verwandlung ist ein schönes und wertvolles Erlebnis.

Eine andere natürliche Verwandlung haben unsere Krippenkinder beobachtet. Sie haben Schmetterlinge gezüchtet und alle Stadien ihrer Entwicklung intensiv verfolgt. Das war sehr spannend. Am Ende wurden sie in die Freiheit entlassen und kommen uns so im Garten bestimmt oft besuchen.

Bald ist es auch wieder so weit, und die meisten unserer Kinder gehen für eine Woche auf das Waldgrundstück der Diakonie in Leutzsch. Und dann heißt es wieder Abschied nehmen: einen kurzen Abschied für die Sommerferien oder aber einen Abschied für immer für unsere Vorschüler, die dann einen neuen Lebensabschnitt als Schülerinnen und Schüler beginnen. Dafür wünschen wir ihnen von Herzen alles Gute.

Dana Moeller

Diakonie
Leipzig

*Diakonisches Werk Innere Mission
Leipzig e.V., Evangelische Kindertagesstätte Am Kirchgarten,
Gartenwinkel 31, 04158 Leipzig-Lindenthal
Telefon 0341 46 85 35 10, Leiterin: Dana Moeller
E-Mail: kita-kirchgarten@diakonie-leipzig.de oder
kindergarten@sophien-leipzig.de*



Männerkreis Möckern			
Dienstag	19.9.	Gemeindehaus Möckern	18:00 Uhr
Hausbibelkreis Möckern			
dienstags	Termine bitte im Pfarramt erfragen (0341 / 461 18 50)		19:30 Uhr
Tanzabend mit Heike Heinze			
Dienstag	26.9.	Gemeindehaus Möckern	20:00 Uhr
Donnerstagskreis Möckern – Gesprächskreis für Erwachsene			
donnerstags	wöchentlich	Gemeindehaus Möckern	20:00 Uhr
aELTEReNRUNDE Wahren			
Dienstag	22.8.	Pfarrhaus Wahren	20:00 Uhr
Blaues Kreuz Wahren			
mittwochs	wöchentlich	Pfarrhaus Wahren	19:00 Uhr
Freitagskreis Wahren – Gesprächskreis für Erwachsene			
freitags	wöchentlich	Pfarrhaus/Gartenhaus Wahren	19:30 Uhr
Ökumenischer Bibelkreis			
freitags	25.8., 29.9.	Treff „LEBENS L.u.S.T.“	19:00 Uhr
Trauercafé Lichtblick			
sonntags	1. Sonntag im Monat	Treff „LEBENS L.u.S.T.“	14:30 Uhr
Braukonvent in Lützschena – braukonvent@sophien-leipzig.de			
samstags	nach Absprache	Gemeindeküche Lützschena	9:00 Uhr
Sophienfrauen			
Mittwoch	23.8.	Grillabend mit Outdoorspielen	Gartenhaus Wahren 19:00 Uhr
Freitag	22.9.	Museumsbesuch	16:00 Uhr
LebensKreis – Gesprächskreis ab 30 Jahre			
donnerstags	1. Donnerstag im Monat	Kantorat Lindenthal	20:00 Uhr

Anzeige

SCHLÜSSELFERTIGER INNENAUSBAU ■
 MALERARBEITEN ■
 FASSADENARBEITEN INKL. ANSTRICH ■
 TÜREN ■
 FUSSBÖDEN ■

HANDRICK

Dipl.-Ing.-Frank Handrick

Meisterbetrieb Stahmelnner Straße 31
 04150 Leipzig-Stahmeln
 fon: 0341.4618364 / 0172.3704631
 net: www.handrick-innenausbau.de
 e-mail: info@handrick-innenausbau.de

Getauft wurden:

[REDACTED]

[REDACTED]

Gottesdienst zur Eheschließung feierten:

[REDACTED]

[REDACTED]

Verstorben sind:

[REDACTED]

[REDACTED]

.....

Bitte melden Sie sich in der Verwaltung in Wahren (0341 4611850), wenn Sie bzw. Ihre Angehörigen auf der Freud & Leid-Seite **namentlich nicht erwähnt** werden möchten.

Römisch-katholische Gottesdienste in St. Albert: sonntags, 8:15 Uhr, 10:00 Uhr, Kirche im Kloster St. Albert, 19:00 Uhr im Oratorium des Konvents, Mo. bis Sa. 8:00 Uhr

Vespere: mittwochs, 18:30 Uhr, am 6.9. und 20.9. in der Auferstehungskirche Möckern
 Liturgisches Abendgebet um Frieden und Versöhnung

Versöhnungsgebet von Coventry: freitags, 17:00 Uhr in der Gustav-Adolf-Kirche Lindenthal

Gottesdienstplan August & September 2023

Gottesdienste	LF	Kollektenzweck	Lindenthal	Lützschena	Möckern	Wahren
Sonntag, 30. Juli 8. So. n. Trinitatis		Eigene Gemeinde	9:00 Uhr Frau Ulbrich	10:30 Uhr Schloßkirche Pfrn. Bartels	9:00 Uhr Pfrn. Bartels	kein Gottesdienst
Sonntag, 6. August 9. So. n. Trinitatis		Eigene Gemeinde	kein Gottesdienst	10:30 Uhr Hainkirche St. Vinzenz Sup. i. R. Mügge	kein Gottesdienst	10:30 Uhr Präd. Prof. Dr. Willauer
Sonntag, 13. August 10. So. n. Trinitatis		Jüdisch-christl. u. a. kirchl. AGs u. Werke	9:00 Uhr Pfr. i. R. Thomas Müller	kein Gottesdienst	9:00 Uhr Herr Klingner	kein Gottesdienst
Sonntag, 20. August 11. So. n. Trinitatis		Evang. Schulen	14:00 Uhr Auferstehungskirche Möckern, Gemeinsamer Gottesdienst zum Schulanfang, Pfrn. Bartels			
Sonntag, 27. August 12. So. n. Trinitatis		Eigene Gemeinde	9:00 Uhr Frau Ulbrich	10:30 Uhr Schloßkirche Pfr. Dr. Hein	9:00 Uhr Pfr. Dr. Hein	10:30 Uhr Pfr. Günz
Sonntag, 3. September 13. So. n. Trinitatis		Diakonie Sachsen	10:30 Uhr Pfr. Dr. Hein	10:30 Uhr Hainkirche St. Vinzenz Pfrn. Bartels	9:00 Uhr Pfrn. Bartels	9:00 Uhr Pfr. Dr. Hein
Samstag, 9. September		Eigene Gemeinde	10:00 Uhr „Die Stadt als Bühne“ Gottesdienst in Breitenfeld, Pfr. Dr. Hein			
Sonntag, 10. September 14. So. n. Trinitatis		Eigene Gemeinde	kein Gottesdienst	10:30 Uhr Schloßkirche Pfr. Dr. Hein	9:00 Uhr Pfrn. Bartels	10:30 Uhr Pfrn. Bartels
Sonntag, 17. September 15. So. n. Trinitatis		Ausländer- u. Aussiedlerarbeit der Landeskirche	10:30 Uhr Pfrn. Bartels	10:30 Uhr Hainkirche St. Vinzenz Pfr. Dr. Hein	9:00 Uhr Pfr. Dr. Hein	9:00 Uhr Pfrn. Bartels
Sonntag, 24. September 16. So. n. Trinitatis		Eigene Gemeinde	9:00 Uhr Kanzeltausch Vikarin Stephanie Klumpp	10:30 Uhr Schloßkirche Kanzeltausch Vikarin Stephanie Klumpp	9:00 Uhr Sup. i. R. Mügge	10:30 Uhr Präd. Prof. Dr. Willauer
Samstag, 30. September Erntedankfest		Eigene Gemeinde	16:00 Uhr Gustav-Adolf-Kirche Lindenthal, Gemeinsamer Gottesdienst, Erntedankfest mit Kindergarten, Pfrn. Bartels			
Sonntag, 1. Oktober Erntedankfest		Eigene Gemeinde	10:00 Uhr Hainkirche St. Vinzenz, Gemeinsamer Gottesdienst zum Erntedankfest, Pfrn. Bartels			

Symbolerklärung: Spalte **LF** zeigt die jeweilige liturgische Farbe  Abendmahl  Taufe  Kindergottesdienst  Kinderpredigt  Kirchenkaffee  Essen  Chor

Gottesdienste in der Gnadenkirche Wahren und in der Hainkirche St. Vinzenz sind für Hörgeschädigte geeignet.

Israelsonntag (10. Sonntag nach Trinitatis) – Buch der Klagelieder

Bei einer Reise nach Jerusalem gehört ein Besuch an der Klagemauer unbedingt dazu. Man beobachtet die betenden Juden und spricht vielleicht selbst ein Gebet. Dieser Ort ist den Juden heilig und zieht auch uns Christen in seinen Bann. Eindrucksvoll erhebt sich vor den Betenden die mächtige Mauer aus schweren Steinquadern. Sie ist ein Teil der Umfassungsmauer des Tempelbezirks, den König Herodes hatte bauen lassen, um darauf den Tempel zu errichten. Oben stand der Tempel. Er galt als der Wohnort Gottes, der Jerusalem zur Heiligen Stadt machte. Er war das religiöse Zentrum Israels als Volk Gottes.

Doch zweimal kam es zur Katastrophe, zur Zerstörung des Tempels. Im Jahr 70 n. Chr. legten die Römer Jerusalem und den Tempel in Schutt und Asche. Auch der erste, von König Salomo erbaute Tempel ist in einem Krieg zerstört worden – 587 v. Chr. durch die Babylonier.

Das Buch der Klagelieder ist als Reaktion auf die Zerstörung des ersten Tempels und auf die Herrschaft der Babylonier über das Land verfasst. Lesen Sie einmal in Ruhe die fünf Kapitel dieses Buches. Was für erschütternde Worte. Sie geben uns bis heute einen lebendigen Eindruck der unsäglichen Not, die über das Volk gekommen war.

Es ist für uns ungewohnt, wie detailliert das Buch der Klagelieder die Not schildert und Gott öffentlich vorhält. In unserer Kultur ist das nicht üblich. Wir machen unseren Schmerz mit uns selbst aus. Allzu oft versuchen wir, den Schmerz zu verdrängen. Aber kann man seinen Schmerz unterdrücken?

Haben Sie einmal in einem See versucht, einen Ball unter Wasser zu drücken? Das geht

so lange, bis die Kraft nachlässt, weil der Ball immer wieder nach oben drängt. Auch Gefühle zu unterdrücken, kostet Kraft. Wenn wir erlittenen Schmerz unterdrücken, macht er sich über kurz oder lang im Körper bemerkbar: am Rücken, am Herzen oder an einem anderen Schwachpunkt, den wir haben.

Die Klagelieder sind ein einzigartiges Buch der Bibel. Das geschundene Volk klagt gemeinsam über die Folgen des Krieges und über die Zerstörung des Tempels. Es ist eine laute, eine öffentliche Klage, in der der Schmerz eine Stimme bekommt.

Die Klagelieder suchen keinen menschlichen Schuldigen, sondern wenden sich an Gott. Aber wo ist Gott? Warum greift er nicht ein? Hat er sein Volk verlassen? Das fünfte Kapitel des Buches beginnt mit einer dreifachen Aufforderung an Gott, sich mit der Not seines Volkes auseinanderzusetzen. Gott selbst soll kommen und sich das Elend ansehen. Es folgt eine lange Auflistung des konkreten Leids, die ihre Spitze in den Worten findet: „Der Berg Zion ist zur Wüste geworden, ein Ort, an dem die Schakale hausen“ (5,18). Wo Gott einst gewohnt hat, wo gebetet, gesungen wurde und Opfer dargebracht wurden, ist jetzt nur noch Ödnis. Der zerstörte Zion ist ein Bild für Gottes Abwesenheit, für zerstörte Hoffnung. Die äußere Katastrophe führt zu einer Glaubenskrise, zu einer Hoffungskrise. Das Klagelied ringt mit Gott. Fragend und klagend wenden sich die Betenden an Gott, fordern ihn heraus, stellen ihn zur Rede und brechen gerade deshalb nicht mit ihm. Und die mit Gott Ringenden erkennen, dass das erlittene Unrecht kein bloßes Schicksal ist, sondern auch mit Schuld zusammenhängt. Das Anerkennen der Mitverantwortung ändert den Ton der Klage und den Blick auf die Situation.

Schrittweise wird die Stimme der Klage eine notwendige Stimme, eine Stimme, die die Not wendet. Allmählich wächst neues Vertrauen. So kommen die Klagenden zum Bekenntnis „Du aber, Herr, bleibst König für immer. Dein Thron steht fest von Generation zu Generation“ (5,19). Gott bleibt beständig, auch wenn alles andere unbeständig ist.

Das Buch der Klagelieder spielt im jüdischen Festjahr eine wichtige Rolle. Es wird im Gottesdienst am 9. Tag des Monats Aw (in diesem Jahr der 27.7.) gelesen. Das ist ein Tag des Fastens und der Trauer über die beiden Zerstörungen des Tempels und die Leiden, denen das jüdische Volk im Laufe der Geschichte immer wieder ausgesetzt war. Der Kantor trägt den Text traurig und wehklagend vor. Das klagende, fragende, immer wieder auch antwortlose Ringen mit Gott hat so einen festen Platz im Gottesdienst.

Auf die Trauerzeit folgen sieben Wochen des Trostes. So wird am Schabbat nach dem 9. Aw aus Jesaja 40 gelesen: „Tröstet, tröstet mein Volk!“, spricht euer Gott“. Auf die menschliche Klage folgt der Trostauf Ruf Gottes! Doch warum heißt es zweimal „tröstet“? Das Doppelte drückt die Gesamtheit aus. Der Trost soll umfassend sein. Die jüdische Tradition deutet dies unterschiedlich: So sollen die Bewohner des Himmels und der Erde Gottes Volk trösten; die Lebenden und die Toten sollen es trösten; es soll in dieser Welt und in der kommenden Welt getröstet werden; es soll für die zwei Zerstörungen Jerusalems getröstet werden.

Für uns Christen ist der alte Simeon richtungsweisend, der „auf den Trost (wartete), den Gott Israel schickt“ (Lk 2,25). Im Tempel trifft er auf das Jesuskind, nimmt es in den Arm und lobt Gott mit den Worten: „Meine Augen ha-

ben deinen Heiland gesehen, das Heil, das du bereitet hast vor allen Völkern, ein Licht zur Erleuchtung der Heiden und zum Preis deines Volkes Israel“ (Lk 2,30-32).

Ja, wer klagt, braucht Trost, braucht Worte, die von Herzen kommen. „Tröstet, tröstet mein Volk!“, spricht euer Gott. Redet herzlich mit Jerusalem.“ Es wird deutlich, dass Gott sein Volk nicht verlassen hat. Er erweist sich als der Treue, der sein Volk durch die Jahrhunderte führt.

Auf die Zerstörung des zweiten Tempels folgte die Loslösung des Judentums vom Tempelkult. Tieropfer wurden durch Gebete ersetzt. Jüdische Gottesbeziehung und Identität gründen seither in den heiligen Schriften, die unabhängig von einem bestimmten Ort studiert und befolgt werden können. So blieb der jüdische Glaube über die Jahrhunderte hinweg dynamisch und entfaltete sich in vielen Ländern der Erde. Gleichzeitig blieb die Heilige Stadt Jerusalem im Herzen des jüdischen Glaubens lebendig, und die Rückkehr Israels zum Zion ist ein Wunder der Treue Gottes.

Es ist beeindruckend, wie Jüdinnen und Juden trotz der großen Leiderfahrungen an ihrem Glauben und an Gott festhalten, wie sie das zweifelnd, klagend, ringend tun und immer wieder Trost und Gewissheit erfahren und wie sich Gott durch alle Katastrophen hindurch als der erweist, der zu seinen Verheißungen und zu seinem Volk steht.



Dirk Klingner

Die lebendige Partnerschaft zwischen Leipzig und Minneapolis

Endlich – ein Wiedersehen in Leipzig mit Morris Wee und seiner Frau Kristine. Mitte Juni waren sie da, zusammen mit Freunden aus Minneapolis. Ich begleitete die privat reisende Gruppe ein paar Tage, gemeinsam waren wir in Lützschena beim Fest rund um den Bismarckturm, lauschten der Musik Bachs und trafen Teilnehmer der internationalen Partnerschaftstagung der Landeskirche.



Am letzten Abend bat ich Morrie um ein Feedback: Alle Begegnungen mit Menschen aus der Sophienkirchgemeinde waren unheimlich herzlich und bereichernd. Der Austausch, das Wiedersehen taten gut, auch das Erinnern an gemeinsam Erlebtem. Doch besonders wertvoll war Morrie ein Treffen mit Frau Zettwitz, mit seiner Gastgeberin aus dem Jahre 2015. Zu Erinnerung: Pfr. Morris Wee war der amerikanische Partner des ersten Pfarrer-Austausches zwischen dem Kirchenbezirk Leipzig und der Minneapolis Area Synod. Mein verstorbener Mann, Pfr. Helge Voigt, der deutsche Partner – geplant als zeitgleicher Austausch vom Sommer 2015 bis zum Sommer 2016.

Ende August 2015 konnten wir, Helge, meine Töchter und ich aber noch nicht in die Staaten reisen, Morrie war jedoch schon in Leipzig angekommen, und es gab kein freies Zimmer im Schloßweg 4. So fand er kurzfristig Aufnahme bei Frau Zettwitz, bis mit unserem Abflug im Januar 2016 die Pfarrwohnung für ihn frei wurde. Seit

diesen Tagen verbindet Frau Zettwitz und Morrie eine ganz tiefe innige Freundschaft, geprägt von gegenseitiger Anteilnahme, mit Gesprächen über Gott und die Welt, gepflegt mit einem regen Briefwechsel über den Atlantik. Frau Zettwitz zum diesjährigen Wiedersehen im Juni: „... es war so, als wenn er gar nicht weg gewesen wäre“. Diese Zugewandtheit, dieses herzliche Interesse aneinander, durfte ich auch im vergangenen Oktober erleben, während einer offiziellen Partnerschafts-Reise nach Minneapolis. Auf deutscher Seite waren dabei Superintendent Sebastian Feydt, Frank Schmidt, Referent des Superintendents, Christoph Reichl, Pfarrer im Leipziger Süden und Johannes Markert, Leiter der Partnerschaft auf Leipziger Seite. Die Partner in Minneapolis waren: Bischöfin Ann Svennungsen, ihr Mann Bill Russell (Partnerschafts-Koordinator auf Minneapolis-Seite), Mitarbeitende der Minneapolis Area Synod sowie Vertreter mehrerer Kirchgemeinden. Ein kurzer Bericht: Nach dem Tod von George Floyd im Mai 2020 durch brutale Polizeigewalt hatte sich die Diskussion um weiter anhaltenden Rassismus gegenüber nicht-weißen US-Amerikanern auch in der Evangelical Lutheran Church of America und ihren Gemeinden noch einmal deutlich verstärkt. Zusammen mit Bischöfin Svennungsen besuchten wir das „George Floyd Global Memorial“ in Minneapolis – ein Ort des Gedenkens, der Trauer, der Heilung, der Auseinandersetzung und der Planung, über zukünftiges Zusammenleben. Das Memorial wurde gegründet, um Mitglieder der Familie von George Floyd, die Nachbarschaft und die Welt zusammenzubringen. Ein überaus lebendiges Mahnmal, das alle Menschen inspirieren soll, gemeinsam nach Gerechtigkeit zu streben – für mich persönlich der emotionalste Moment dieser Reise.

In der Gemeinde Holy Trinity Lutheran – unmittelbar im Zentrum der Proteste nach dem Tod George Floyds gelegen – erzählten Zeitzeugen, wie sie die verstörenden Ereignisse hautnah

miterlebten und wie die Gemeinde in den darauffolgenden Wochen und Monaten engagiert reagiert.



Foto: Frank Schmidt
„George Floyd Global Memorial“, am Gedenkort der Ermordung von Georg Floyd, im Kreuzungsbereich der 38th Street und Chicago Avenue in Minneapolis
Teilnehmer der Delegation des Ev.-Luth. Kirchenbezirks Leipzig um Superintendent Sebastian Feydt und der Minneapolis Area Synod

Nach dem Tod von Floyd hat sich unserer Wahrnehmung nach aber auch der Blick auf den Umgang mit der indigenen Bevölkerung geändert. Geschehenes Unrecht wird in der Öffentlichkeit viel breiter thematisiert, über Wiedergutmachung gesprochen. Bei einer Tour zu heiligen Stätten der Dakota, an den Ort ihrer Internierung nach den Dakota-Kriegen konnten wir einen Einblick in diese Diskussion gewinnen. Andere sichtbare Zeichen sind Umbenennungen im Stadtgebiet von Minneapolis, so von „Lake Calhoun“ zu „Bde Maka Ska“.

Wie können Kirchgemeinden in ihrem unmittelbaren Umfeld für Gerechtigkeit eintreten und wie können sie in sich verändernde Nachbarschaften ausstrahlen – ein anderes Thema, das wir gemeinsam diskutierten. Unsere Gastgeber hatten aber auch ein Treffen mit Senator John Marty organisiert, mit dem wir über die gegenwärtige gesell-

schaftliche und politische Situation in den USA ins Gespräch kamen.

Der dritte Schwerpunkt unserer Reise war natürlich die Erneuerung und Festigung der Partnerschaft. Superintendent Feydt lernte die Akteure der Partnerschaft auf der Minneapolis-Seite kennen, die bestehende Partnerschaftsvereinbarung wurde turnusgemäß neu unterschrieben.

Neben diesem offiziellen Programm war Zeit und Raum für private Begegnung. Für mich persönlich fühlte sich jede Umarmung, jeder Gottesdienstbesuch, jeder bekannte Ort ein bisschen wie „Willkommen zu Hause“ an: intensive, schmerzhaft Erinnerungen, aber auch tiefe Dankbarkeit für sieben Monate Pfarrer-Austauschzeit mit meiner Familie im Jahre 2016.

Und wie weiter? Inzwischen gab es, wie oben erwähnt, die Partnerschaftstagung der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens in Meißen, weitere gelebte Partnerschaften mit dem Blick über den Tellerrand, nachzulesen unter www.evllks.de/handeln/weltverantwortung/partnerschaftstagung-2023.

Bischöfin Svennungsen wird Ende September in Leipzig sein, aus Krakau kommend, als Teilnehmerin der 13. Vollversammlung des Lutherischen Weltbundes. Und wir haben die Freunde aus Minneapolis zum Gegenbesuch nach Leipzig eingeladen, im Herbst 2024. Ich bin dankbar, dass ich im Oktober letzten Jahres in Minneapolis sein durfte. Übrigens privat untergebracht bei Kristine und Morrie, gerade auch als Briefpost aus Leipzig eintraf – von Frau Zettwitz.

*Anke A. Voigt,
tätig im Kinderhospiz Bärenherz,
von 2004 bis 2019 zusammen mit Pfarrer Helge Voigt (1971-2019) in Lützschena.*



Neue Kinderkirchenzeiten im neuen Schuljahr

Nach den Ferien startet die Kinderkirche in den Orten Wahren, Lindenthal und Lützscha ab der zweiten Schulwoche wieder neu. Dabei werden sich die Zeiten verändern. Hintergrund ist eine bessere Arbeitsorganisation und eine bessere Abstimmung mit den beiden Gruppen der Konfirmandinnen und Konfirmanden sowie der Jungen Gemeinde.

In **Wahren** findet **ab 28.8.** immer **montags** von **15:00 bis 16:00 Uhr** Kinderkirche (1.-4. Klasse) statt.

Am Dienstag, dem 29.8., startet die Kin-

derkirche (1.-4. Klasse) von **15:00 bis 16:00 Uhr** in **Lindenthal** und danach von **16:30 bis 17:30 Uhr** in **Lützscha**.

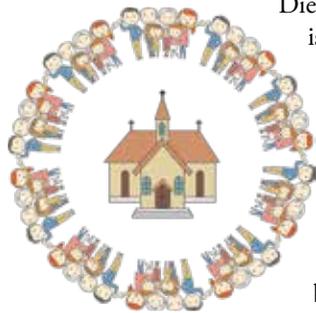
In Lindenthal können die Kinder der ersten Klassen wieder vom Hort abgeholt werden.

Ebenso treffen sich montags in **Wahren, ab 28.8., von 16:30 bis 17:30 Uhr** alle Kinder der 5.-6. Klasse zur **Großen Kinderkirche**.

Anmeldungen zur Kinderkirche richten Sie bitte an Désirée Tischendorf (desiree.tischendorf@sophien-leipzig.de).

Désirée Tischendorf

Familienkirche



Die Familienkirche ist ein kurzer Gottesdienst für Familien mit kleinen Kindern und Menschen, die es kurzweilig und bunt mögen.

Unsere Gemeindepädagogin Désirée Tischendorf gestaltet die ca. 45 Minuten und wird dabei von den älteren Kindern der Kinderkirche unterstützt. Es wird unter anderem eine Geschichte vorgetragen und vorgespielt. Die Kleinsten können dabei ganz nah an den Altarraum herankommen und alles hautnah erleben. Wir singen und beten miteinander und zum Schluss nimmt jeder ein kleines Andenken mit nach Hause. Damit wir Eltern nicht sofort danach wegstürzen müssen, um das Mittagessen aufzutischen, gibt es im Anschluss eine gesellige Runde mit kleinen mitgebrachten Speisen für alle.



Die Familienkirche im Juni fand in Lindenthal statt. Ein kleiner Grill wurde bereitgestellt, und Salate, Obst und Getränke rundeten das Beisammensein bei schönstem Sommerwetter ab. Um die Kirche herum wurden Fußball und Verstecken gespielt, und die Erwachsenen konnten entspannt quatschen. Wir würden uns freuen, auch weiterhin viele kleine Gottesdienstbesucher und -besucherinnen mit ihren Eltern begrüßen zu dürfen!

Die nächste Familienkirche findet wieder am **29.10.** um **10:30 Uhr** in der **Schloßkirche Lützscha** statt.

Theresa Binder

Singfreizeit in den Herbstferien 2023

Der Sommer ist in vollem Gange, deswegen – schon an die nächsten Ferien denken!

Von Sonntagabend, **1.10., bis** Freitagmittag, **6.10.,** werden wir – Kinder und Jugendliche ab der 2. Klasse und einige Erwachsene – im Naturfreundehaus Grethen sein, um dort zum einen ein Singspiel einzustudieren, welches dann am Sonntag, dem **15.10.,** nachmittags im Gottesdienst aufgeführt wird. Zum ande-

ren werden wir gemeinsam eine gute, reich gefüllte Zeit in der schönen Umgebung des Naturfreundehauses bei Grimma verbringen.

Anmeldebögen gibt es in der Kinderkirche, im Gemeindebüro oder auf der Homepage www.sophien-leipzig.de zum Herunterladen.

Wir freuen uns auf Euch – bringt gern noch einen Freund oder eine Freundin mit!

Sonja Lehmann

Termine Kinder

Zum Schnuppern und Anmelden zu den Kinderkirchen-Gruppen melden Sie sich bitte zuvor bei Gemeindepädagogin Désirée Tischendorf (Kontakt siehe letzte Seite).

Kinderkirche für Vorschulkinder in Lindenthal (Pause in Ferien) mit Désirée Tischendorf

5–6 Jahre	ab Oktober	Kantorat Lindenthal	15:00 Uhr
-----------	------------	---------------------	-----------

Ameisenbände – Kindernachmittag in Lindenthal

5-12 Jahre	pausiert bis auf Weiteres		
------------	---------------------------	--	--

Kinderkreis mit Claudia Eichler (Lützschaer Kindergarten)

3-6 Jahre	4.9.	Kinderhaus Sternchen	15:30 Uhr
-----------	------	----------------------	-----------

Kinderkirche in Lindenthal (Pause in den Ferien) mit Désirée Tischendorf

1. bis 4. Klasse	dienstags (ab 29.8.)	Kantorat Lindenthal	15:00 Uhr
------------------	----------------------	---------------------	-----------

Kinderkirche in Lützscha (Pause in den Ferien) mit Désirée Tischendorf

1. bis 4. Klasse	dienstags (ab 29.8.)	Gemeinderaum Lützscha	16:30 Uhr
------------------	----------------------	-----------------------	-----------

Kinderkirche in Wahren (Pause in den Ferien) mit Désirée Tischendorf

1. bis 4. Klasse	montags (ab 28.8.)	Gartenhaus Wahren	15:00 Uhr
------------------	--------------------	-------------------	-----------

Große Kinderkirche (Pause in den Ferien) mit Désirée Tischendorf

5. bis 6. Klasse	montags (ab 28.8.)	Gartenhaus Wahren	16:30 Uhr
------------------	--------------------	-------------------	-----------

Anzeige

Kindertagespflege Sternchen
Sternsiedlung Möckern/Wahren
freie Plätze ab August 2023
www.kindertagespflege-sternchen.de
Tel. 0163 3156817

Schulanfangsgottesdienst

Mit dem Schulanfang ist oft viel Aufregung verbunden, besonders für diejenigen, die ihre ersten Schultage noch vor sich haben, aber auch für die, die schon das eine oder andere Schuljahr überstanden haben. Nach den Ferienwochen richtet sich der Tagesablauf wieder nach Stundenklingel und Hausaufgaben, Prüfungsvorbereitung und Ranzeninhalt. Mit einem ermutigenden „Du schaffst das schon“ im Gepäck läuft es sich auf jeden Fall leichter los. Das gilt für den Schulanfang und auch

sonst im Leben. Wir wollen gemeinsam Gottesdienst zum Schulanfang feiern am Sonntag, dem **20.8.** um **14:00 Uhr** in der **Auferstehungskirche in Möckern**. Dabei wollen wir den Schulanfängern als Zeichen von Gottes Wohlwollen seinen Segen zusprechen, damit sie mutig und innerlich gestärkt die Schulzeit (wieder) angehen können.

*Désirée Tischendorf und
Pfarrerin Maria Bartels*

Anzeigen

Bausanierung
Karsten Reiche

Laminat • Parkett • Bodenbeläge
Hausmeisterservice

Zur alten Brauerei 6 • 04159 Leipzig
Tel. 0341 - 4 42 23 01 • Fax 0341 - 9 80 55 25
Funk 0177 - 6 23 12 21

Frank Schumann
Schmiedemeister

Metallbau • Schlosserei • Schmiede

individuelle Metallarbeiten
Gitter. Zäune. Tore. Geländer

Hallesche Straße 198 04159 Leipzig
Tel. 0341/461 61 26 Fax 0341 462 19 75

Auto-Kühne
GmbH Lützschena
KFZ-Meisterbetrieb

Elstermühlweg 4
04159 Leipzig-Lützschena



- KFZ-Werkstatt
- Gebrauchtwagenhandel
- Neuwagenvermittlung
- Zulassungsservice
- KFZ-Sachverständigenbüro
- Täglich TÜV - AU
- Unfallinstandsetzung
- Lackierarbeiten

Telefon: 0341/46 16 435
Fax: 46 16 431 • Funk: 0170/24 24 518
Internet: <http://www.auto-kuehne.de>

Grabmalkunst seit 1859



Steinmetz- und
Steinbildhauermeisterbetrieb

Sandra Zitscheck
Paul Gärtner Nachfolge

Franz-Mehring-Str. 13 | 04157 Leipzig
Telefon: 0341-912 01 36
Mail: info@grabstein-grabmal-leipzig.de
www.grabstein-grabmal-leipzig.de

Mo-Do: 8-17 Uhr | Fr: 8-14.30 Uhr
und nach Vereinbarung

Termine Konfis und Junge Gemeinde

Konfirmanden (Pause in den Ferien)

Klasse 7	dienstags	Gartenhaus Wahren	17:30 Uhr	Pfrn. Bartels
Klasse 8	dienstags	Pfarrhaus Wahren	17:00 Uhr	Pfr. Hein

Junge Gemeinde (Pause in den Ferien)

Themenabend	dienstags	Wahren	18:30 Uhr	Désirée Tischendorf
-------------	-----------	--------	-----------	---------------------

Kreis Junger Erwachsener

	dienstags	Wahren	19:00 Uhr	
--	-----------	--------	-----------	--

Termine Senioren

Frauenkreis Lindenthal

1.8., 5.9.	dienstags	Kantorat Lindenthal	14:00 Uhr
------------	-----------	---------------------	-----------

Frauenkreis und Alte Gemeinde Lützschena (Fahrtdienst möglich)

6.9.	mittwochs	Gemeinderaum Lützschena	16:00 Uhr
------	-----------	-------------------------	-----------

Frauenkreis Möckern mit Ruth Morgenstern

7.9.	donnerstags	Gemeindehaus Möckern	15:00 Uhr
------	-------------	----------------------	-----------

Gemeinsame Seniorennachmittage der Sophienkirchengemeinde (Fahrtdienst möglich)

30.8.	Grillen	Gartenhaus Wahren	14:30 Uhr
-------	---------	-------------------	-----------

20.9.	„Eine Reise nach Italien“ mit Herrn Niebes	Gartenhaus Wahren	14:30 Uhr
-------	-----------------------------------------------	-------------------	-----------

Gedächtnistraining Wahren

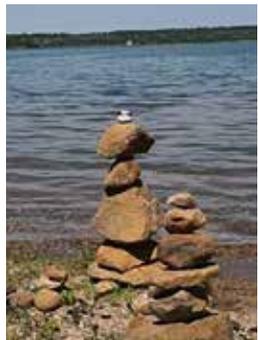
	dienstags	Pfarrhaus Wahren	12:00 Uhr
--	-----------	------------------	-----------

Gottesdienste in Seniorenwohnstätten

12.9.	dienstags	Buchfinkenweg 2-4	9:30 Uhr
23.8., 20.9.	mittwochs	Friedrich-Bosse-Straße 93	10:00 Uhr
22.8., 19.9.	dienstags	Am Hirtenhaus 5	10:00 Uhr

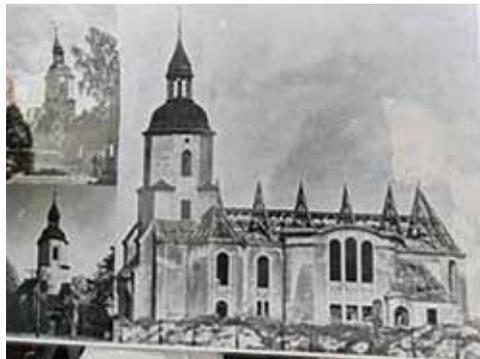
Busfahrt zum Störmthaler See und der Kreuzkirche Störmthal

Am 31.05.2023 starteten wir bei schönstem Sonnenschein zu einem Ausflug zum Störmthaler See. Vorbei an herrlich blühenden Mohnfeldern kamen wir recht schnell zum Ziel. Im Vineta Bistro war für unsere Gruppe schon zum Kaffeetrinken eingedeckt, und wir konnten uns für die bevorstehende Überfahrt zur Vineta stärken.



Die Wartezeit bis zur Abfahrt verkürzten wir uns mit einem kleinen Spaziergang in der Umgebung. „Steinmännchen“ zeigen uns die Richtung zur Vineta.

Auf der Fähre wurden wir vom Kapitän begrüßt und Herr Topp erzählte kurzweilig über die Entstehung des Tageausees. An der tiefsten Stelle ist er 54 m tief, und es sind sehr viele Dörfer der Kohle zum Opfer gefallen.



An der Stelle, wo heute die schwimmende Kirche Vineta steht, stand früher die Magdeborner Kirche. Sie hatte eine Gesamthöhe von 45 m, und da der See an dieser Stelle 30 m tief ist, hat man an dieser Stelle den Turmaufbau der Kirche 15 m hoch aus dem Wasser ragend gebaut. Die Vineta ist ein Symbol gegen das

Vergessen!

Schon zu Kriegzeiten wurde im Hydrierwerk Böhlen Braunkohle abgebaut zur Herstellung von synthetischem Benzin/Flugbenzin und künstlichem Kautschuk für die Autoreifen der Wehrmacht. 1944 wurde das Hydrierwerk durch Bomben stark beschädigt, und die Produktion ging um 90 % zurück. In der Nachkriegszeit war Braunkohle ein wichtiger Energielieferant, sodass bis zu seinem Höhepunkt in den 1980er-Jahren sehr viel Geld in den Braunkohlentagebau investiert wurde. Nach und nach wurden immer mehr Dörfer, Felder, Gärtnereien, Kirchen und Friedhöfe umgesiedelt und weggebagert. Die empathischen Erzählungen von Herrn Topp darüber haben uns alle berührt. Mit der Energiewende wurde der schon evakuierte Ort Dreiskau-Muckern neu belebt und bebaut, unter Denkmalschutz gestellt und ist so heute ein Vorzeigeort. Das Durchschnittsalter der heutigen Einwohner beträgt etwa 30 Jahre.

Was für ein schönes Finale!

Im 2. Teil des Ausfluges erlebten wir ein weiteres Highlight.

In Störmthal angekommen, spazierten wir durch ein Meer von Rosen und Rhododendron auf dem kleinen Friedhof zur Kirche. Die kleine Kreuzkirche in



Störmthal beherbergt einen Schatz: eine 300 Jahre alte Hildebrandt-Orgel.

Der Meisterschüler von Gottfried Silbermann schuf im Jahr 1723 ein wahres handwerkliches Meisterwerk, welches von Johann Sebastian Bach geprüft und über alle Maßen gelobt wurde. Bach führte bei der Einweihung besagter Orgel seine Kantate „Höchsterwünschtes Freudenfest“ (BWV 194) auf. Diese Hildebrandt-Orgel gehört zu den wertvollsten Orgeln Sachsens.



Die Orgel wurde nach Reparaturen und Wartung wieder in den Urzustand von 1723 zurückgebaut und erklang wie zu Bachs Zeiten.

Seniorenbusfahrt am 27. September

Die Fahrt startet an der kath. Kirche St. Albert, es geht zur Mühlenführung nach Zeddenbach mit Kauf von Naturprodukten, zum Mittagessen in die Burgmühle Freyburg, es folgt eine Führung im Weingut Pawis und eine Besichtigung des

Beindruckt von der umfassenden und prächtigen Klangfülle lauschten wir den Orgelklängen.

Pfarrerin Bartels hielt eine Andacht über das Lied „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“. Der Liedtext von Paul Gerhard (1653) sprach uns aus dem Herzen – gültig damals und heute. Mit allen Sinnen genießen, die Freude über das Leben sowie das Empfinden und Erleben der Natur sind immer gleicher Lebensinhalt. Liedtexte und Rituale waren damals und sind heute noch ein gutes Mittel, Glaubensbekenntnisse und Glaubenslehre zu adaptieren. In der Kirchenmusik werden viel Wissen und Erfahrung über Jahrhunderte erhalten und verbreitet. Auch Herr Brückner erfreute uns noch mit einem abschließenden Orgelspiel. Was für ein Spektrum an Orgelmusik!

Nach einem gemeinsamen Gebet verließen wir diesen geschichtsträchtigen Ort.

Allen genannten und ungenannten Personen ein herzliches Dankeschön für diesen unvergesslichen Ausflug, besonders aber unserer lieben Schwester Christine Granz für Ideen, Vorbereitung und Testfahrten, Organisation und Hilfe jeglicher Art ein extra Lob!

Marion Jacob

Anzeigen

Mein Fleischermeister

Knötzsch

„Wurst von Hand, mit Herz und Verstand“

Georg-Schumann-Str. 182, 04159 Leipzig
(0341) 911 02 31

„Israels-Brünnlein“ von Johann Hermann Schein mit „Capella Fidicinia“

Motetten oder Madrigale? – Auf alle Fälle damals für Leipzig eine Art akustische Sensation!

1623 widmete der damalige Thomaskantor und Leipziger „Director musices“ Johann Hermann Schein dem Rat der Stadt Leipzig seine Sammlung „Fontana d' Israel, Israels Brünnlein“ – eine bemerkenswerte Zusammenstellung von 26 höchst expressiven Vokalkompositionen. Bereits im Untertitel verweist der Komponist auf die Neuheiten, die zur damaligen Zeit für die Leipziger Zuhörerschaft äußerst herausfordernd, wenn nicht gar verstörend gewirkt haben müssen: Er hätte die Vertonung seiner „auserlesenen Kraftsprüchlein / Altes und Neuen Testaments ... auf eine sonderbar Anmutige Italian-Madrigalische Manier“ angefertigt. Dass der italienischsprachige Terminus „Madrigal“ – der bis dato ausschließlich in Verbindung mit weltlicher Vokalmusik stand – von Schein hier mit Bibeltext-Vertonungen in Verbindung gebracht wurde, hatte seine Berechtigung – und die Art und Weise musste aufhorchen lassen: In Werken wie „Die mit Tränen säen“ oder „Da Jacob vollendet hatte die Gebot an seine Kinder“ finden sich textbezogen eingesetzte melodische Eigenheiten, harmonische Härten und weitere satztechnische Feinnesen wie Seufzerbildungen und abrupte Pausen, die man im (mittel-)deutschen Raum bis zu die-

sem Zeitpunkt nicht gehört hatte. Mit dieser Ausdrucksstärke ließ Schein zur damaligen Zeit selbst seinen berühmten Zeitgenossen, den kur-sächsischen Hofkapellmeister Heinrich Schütz, weit hinter sich!

Die „Capella Fidicinia“ möchte mit der Aufführung des „Israels-Brünnleins“ nicht nur die 400-jährige Jubiläum dieser wegweisenden Sammlung, sondern auch die Verdienste des Komponisten und Musikerziehers Johann Hermann Schein würdigen, der bis zu seinem frühen Tod 1630 nicht zuletzt den „weitberühmten Chor der Schule zu St. Thomae“ (H. Schütz) – den heutigen Thomanerchor – mit viel fachlichem und persönlichem Einsatz durch die Schwierigkeiten des Dreißigjährigen Krieges geleitete.

Ausführende: Mitglieder der CAPELLA FIDICINIA

Therese Lorenz, Friederike Urban – Sopran, Nils Hubinette – Altus, Martin Krumbiegel – Tenor, Jörg Hempel – Bass, Bernadett Meszaros – Truhenorgel

Programmkonzeption und Leitung: Martin Krumbiegel

Eintritt: 18.- Euro, ermäßigt 12.- Euro

Katharina Krumbiegel

Jubiläum der Möckerner Orgeltage

In diesem Jahr finden die Möckerner Orgeltage zum 20. Mal statt – ein Grund zum Feiern!

Am **24.9.** werden sie daher mit einem besonders festlichen Konzert in der **Auferstehungskirche in Möckern** eröffnet. Die Orgel wird in Johann Sebastian Bachs Kantate BWV 49 „Ich geh und suche mit Verlangen“ erklingen, und es wird ein Orgelkonzert von Georg Friedrich Händel zu hören sein. Außerdem steht eine Leipziger Erst-aufführung auf dem Programm: Die „Chaconne

über ein Thema von J. S. Bach“ des slowakischen Komponisten Ladislav Kupkovič.

Kantor Daniel Vogt an der Orgel musiziert mit dem Orchester musica lipa und den Solisten Christiane Wiese (Sopran) und Felix Rohleder (Bass). Der **Eintritt** beträgt **8 €, ermäßigt 6 €**. Die weiteren Konzerte der Orgeltage werden an den beiden folgenden Sonntagen, **1.10.** und **8.10.** stattfinden, Beginn ist jeweils **17:00 Uhr**.

Daniel Vogt

Orgelkonzert mit Cristina Banegas



Die uruguayische Organistin Cristina García Banegas wird am **6.8.** an der Mendelssohn-Organ der **Auferstehungskirche in Möckern** zu Gast sein. Sie ist Professorin für Orgel an der Musikhochschule Montevideo und Gründerin

des Internationalen Orgelfestivals Uruguay, das sich in diesem Jahr mit dem 300. Jubiläum des Amtsantritts Johann Sebastian Bachs in Leipzig beschäftigt. Cristina Banegas hat sich als Organistin und mit ihrem Vokalensemble „De Profundis“ um die Aufführung barocker Musik in Uruguay verdient gemacht und dafür zahlreiche Auszeichnungen erhalten.

Das Konzert beginnt um **17:00 Uhr**, der **Eintritt** ist **frei**.

Daniel Vogt

Vespers, Konzerte und musikalische Gottesdienste – August & September

Sonntag, 6.8., 17:00 Uhr

Orgelkonzert mit Cristina García Banegas
Auferstehungskirche Möckern
Eintritt frei

Samstag, 26.8., 17:00 Uhr

Orgelvesper mit Christian Otto
Auferstehungskirche Möckern
Eintritt frei

Sonntag, 27.8., 19:30 Uhr (siehe S. 28)

Konzert mit der Capella Fidicinia Leipzig
Gnadenkirche Wahren
Eintritt: 18 € / ermäßigt 12 €

Sonntag, 24.9., 17:00 Uhr

Eröffnungskonzert der 20. Möckerner Orgeltage
Auferstehungskirche Möckern
Eintritt: 8 € / ermäßigt 6 €

Sonntag, 1.10., 17:00 Uhr

2. Konzert der Möckerner Orgeltage
Auferstehungskirche Möckern

Sonntag, 8.10., 17:00 Uhr

3. Konzert der Möckerner Orgeltage
Auferstehungskirche Möckern

Offenes Singen

28.8., 25.9. montags 1x monatlich Gartenhaus Wahren 19:30 Uhr

Sophienkantorei – chor@sophien-leipzig.de

mittwochs Gemeindehaus Möckern 19:30 Uhr

Sophien-Kammermusikensemble

14-täglich Pfarrhaus Wahren nach Absprache

Blockflötenensemble

dienstags, 14-täglich Pfarrhaus Wahren nach Absprache

Posaunenchor

dienstags Kantorat Lindenthal 19:30 Uhr

**Ev.-Luth. Sophienkirchgemeinde, Pfarramt, Rittergutsstraße 2, 04159 Leipzig, Tel.: 461 18 50, Fax: 462 18 10, E-Mail: kg.leipzig-sophien@evlks.de
Homepage: www.sophien-leipzig.de**

<p>Gustav-Adolf-Kirche Lindenthal Kirchenkurator: Manfred Keil, Tel.: 461 78 44</p> <p>Gemeindehaus, Kantorat & Gustav-Adolf-Kirche: Lindenthaler Hauptstraße 13-15, 04158 Leipzig Tel.: 461 18 50 Sprechzeit im Gemeindehaus (Dienstag, 15:30 – 16:30 Uhr)</p> <p>Evangelische Kindertagesstätte „Am Kirchgarten“ Gartenwinkel 31, 04158 Leipzig, Tel.: 46 85 35 10</p> <p>Friedhof Lindenthal: Salzstraße 2, 04158 Leipzig Tel.: 529 72 00, Fax: 529 71 99 Dienstag, 14:00 – 17:00 Uhr (Bürozeit) und nach Vereinbarung</p>	<p>Pfarrhaus, Gemeinderaum & Schloßkirche Lützschena Schloßweg 4, 04159 Leipzig, Tel.: 461 90 34 Kirchenkuratoren: Eberhard Jahn, Tel.: 461 27 16 und Steffen Berlich, Tel.: 461 68 35</p> <p>Hainkirche St.Vinzenz, Elsteraue 7, 04159 Leipzig Kirchenkuratoren: Martin Rauwald, Tel.: 0172 939 60 01 und Frank Henschke, Tel.: 0172 595 77 43</p> <p>Öffnungszeit der Friedhofsverwaltung im Pfarrbüro Mittwoch, 14:00 – 16:00 Uhr</p> <p>Friedhof Lützschena: Am Bildersaal, 04159 Leipzig Friedhof Hänichen: Elsteraue 7, 04159 Leipzig Tel.: über Friedhof Wahren: 461 82 03 Fax: über Friedhof Wahren: 462 72 95</p>	<p>Pfarrhaus & Gemeindehaus Möckern Georg-Schumann-Straße 198, 04159 Leipzig Tel.: 59 15 63 27</p> <p>Auferstehungskirche Möckern, Georg-Schumann-Straße 184 Kirchenkuratoren: Doreen Prigan, Tel.: 461 18 50 Björn Hausmann, Tel.: 461 18 50 Dirk Klingner, Tel.: 461 18 50</p> <p>Öffnungszeit des Pfarrbüros Mittwoch, 16:00 – 18:00 Uhr Freitag, 11:00 – 12:00 Uhr</p>	<p>Pfarrhaus & Gartenhaus Wahren Rittergutsstraße 2, 04159 Leipzig Tel.: 461 18 50, Fax: 462 18 10</p> <p>Gnadenkirche Wahren, Opferweg 5</p> <p>Öffnungszeit des Pfarrbüros Mittwoch, 9:00 – 12:00 Uhr Donnerstag, 16:30 – 17:30 Uhr</p> <p>Friedhof Wahren: Georg-Schumann-Straße 346 Tel.: 461 82 03, Fax: 462 72 95 Dienstag, 10:00 – 12:00 Uhr und 14:00 – 18:00 Uhr, Oktober-März nur bis 17:00 Uhr / Sonnenuntergang</p>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

 <p>Pfarrer Dr. Markus Hein 1. Pfarrstelle Tel.: 0176 34 66 81 29 markus.hein@evlks.de</p>	 <p>Pfarrerin Maria Bartels 2. Pfarrstelle Tel.: 0170 65 22 239 maria.bartels@evlks.de</p>	 <p>Gemeindepädagogin Désirée Tischendorf Tel.: 0179 129 48 91 desiree.tischendorf@sophien-leipzig.de</p>	 <p>Kantorin Sonja Lehmann Tel.: 0341 22 81 04 50 sonja.lehmann@sophien-leipzig.de</p>	 <p>Kantor Daniel Vogt Mobil: 0151 18 41 20 14 daniel.vogt@sophien-leipzig.de</p>
 <p>Kantor Tilman Jäcklin tilman.jaecklin@sophien-leipzig.de</p>	 <p>Verwaltung Ute Oertel kg.leipzig-sophien@evlks.de ute.oertel@sophien-leipzig.de</p>	 <p>Verwaltung Vorsitzender des Kirchenvorstands Dirk Klingner dirk.klingner@sophien-leipzig.de</p>	 <p>Verwaltung Heike Wendlandt kg.leipzig-sophien@evlks.de heike.wendlandt@sophien-leipzig.de</p>	 <p>Dana Moeller Leiterin Ev. Kita Am Kirchgarten Tel.: 0341 46 85 35 10 kita-kirchgarten@diakonie-leipzig.de kindergarten@sophien-leipzig.de</p>
 <p>Leiter Posaunenchor Sophien Sam Hänsel Mobil: 0176 43 46 70 08</p>	 <p>Friedhof Jens-Uwe Kaun 0341 461 82 03 friedhof@sophien-leipzig.de</p>	 <p>Friedhof Jens Badstübner Mobil: 0176 51 49 37 68</p>	 <p>Friedhof Kerstin Engel-Kaun 0341 461 82 03 friedhof@sophien-leipzig.de</p>	 <p>Friedhof Carmen Funk Mobil: 0175 232 77 67 friedhof@sophien-leipzig.de</p>

	<p>„LEBENS L.u.S.T.“ Ökumenischer Leib- & Seele Treff Georg-Schumann-Straße 326 lebenslust@sophien-leipzig.de www.lebenslust-leipzig.de Tel.: 0160 / 209 26 68 Di & Do: 9:30 - 17:00 Uhr Mittwoch: 10:00 - 17:00 Uhr</p>	<p>Förderverein Schweinefleisch-Mendelssohn- Orgel der Auferstehungs-kirche Leipzig-Möckern e. V. Vorsitz: Daniel Beilschmidt</p>	<p>Förderverein Auferstehungskirche Leipzig-Möckern e. V. Vorsitz: Björn Hausmann Tel.: 0341 / 90 96 750</p>	<p>Förderverein Gemeindeaufbau der Ev.-Luth. Gnadenkirche Leipzig-Wahren e. V. foerdereverein-wahren@sophien-leipzig.de Vorsitz: Detlef Rösler Tel.: 0341 / 49 38 250</p>
--	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p>Kontodaten für Mieten, Spenden, Pacht, Sonstiges IBAN: DE37 3506 0190 1620 4791 08 BIC: GENO DE D1 DKD, KD-Bank Kontoinhaber: Kirchenbezirk Leipzig Verwendungszweck, bitte angeben: RT 1924</p>	<p>für Kirchgeldzahlungen IBAN: DE27 3506 0190 1635 3000 15 BIC: GENO DE D1 DKD, KD-Bank Kontoinhaber: Sophienkirchgemeinde</p>	<p>IBAN: DE74 8605 5592 1198 0226 94 BIC: WELA DE 8L XXX, Sparkasse Leipzig Kontoinhaber: Friedhof Lindenthal</p>	<p>IBAN: DE09 3506 0190 1639 0000 16 BIC: GENO DE D1 DKD, KD-Bank Kontoinhaber: Friedhöfe Lützschena</p>	<p>IBAN: DE67 8605 5592 1132 0014 19 BIC: WELA DE 8L XXX, Sparkasse Leipzig Kontoinhaber: Friedhof Wahren (Grabstelle & Namen des zuletzt Verstorbenen bitte angeben)</p>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Erntedankfest am 30. September und 1. Oktober

Wenn wir Erntedank feiern, sagen wir einerseits Gott Danke für seine guten Gaben. Wir sind in unserem Leben abhängig von Saat und Ernte, auch wenn uns das in der Stadt nicht so offensichtlich vor Augen liegt. Durch unsere Arbeit sind wir an der Kette der Nahrung, die uns mit der Natur und mit Gott verbindet, aktiv beteiligt. Dennoch sind wir in der Unverfügbarkeit des Lebens angewiesen auf Gott. Das merken wir an allem, was uns unabhängig von unserem eigenen Mühen verwehrt oder geschenkt wird. Und da geht es nicht nur um Nahrung, sondern um vieles andere: Gesundheit, Erfolg, Anerkennung, Freundschaften ... Zugleich ruft uns Erntedank andererseits dazu auf, nachzudenken über den verantwortlichen Umgang mit der Schöpfung. Wir wollen in diesem Jahr das Erntedankfest an dem Wochenende **30.9./1.10.** feiern:

Am Sonnabend, dem **30.9.** sind Sie nach **Lindenthal** eingeladen, wo wir gemeinsam mit der dortigen KiTta **16:00 Uhr Familiengot-**

tesdienst feiern. Ab **14:00 Uhr** gibt es dort **Kirchenkaffee**, während der **Lindenthaler Kindergarten Spiele für die Kinder** anbietet. Auch der Posaunenchor hat diesen Nachmittag im Plan und wird dabei sein, und nach dem Gottesdienst können die Reste verteilt werden. Damit die Kirche oder bei schönem Wetter der Altar festlich geschmückt werden kann, bitten wir um **Erntegaben**, die am **Samstagvormittag** in der Zeit von **10:00 bis 12:00 Uhr** abgegeben werden können.

Am Sonntag, dem **1.10.** feiern wir **10:00 Uhr** in der **Hainkirche St. Vinzenz** in **Lützschena** einen Erntedankgottesdienst, zu dem alle eingeladen sind, die lieber am Sonntag Gottesdienst feiern wollen, der von der üblichen Liturgie geprägt ist. Wenn es fleißige Gabenspenden gibt, wird auch dort die Kirche erntedanklich geschmückt sein und uns schon optisch an Gott als Geber allen Guts erinnern.

Pfarrerin Bartels

Impressum

die Glocke, Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Sophienkirchengemeinde Leipzig, Rittergutsstraße 2, 04159 Leipzig, Tel.: 0341/4611850. Internet: www.sophien-leipzig.de. Redaktion: Barbara Klingner, Tina Serfas, Prof. Dr. Eberhard Fleischmann, Sonja Lehmann, Judith Bürkle, Antje Arnoldt & Pfr. Dr. Markus Hein (V.i.S.d.P.). Fotos: privat, gemeindebrief.evangelisch.de, Kirchenbezirk Leipzig & pixabay.de. Auflage: 1850. Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen, Nr. 156. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe Nr. 157 am **25.08.2023**. Für Oktober & November 2023 bitte alle Termine, Texte & Fotos an glocke@sophien-leipzig.de



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Cobra**
ist mit dem **Blauen Engel**
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de